

DREI LIEDER
für
Männerstimmen

1. „Tanzlied“ (v. Hoffmann v. Fallersleben.)

2. „Wanderers Nachtlid“ (v. Göthe.)

3. „Beim Feste“ (v. Geibel.)

von

FRANZ LACHNER.

Partitur
10 Sgr.

OP. 128.

Das Quartett
16 Sgr.

SCHLEUSINGEN,
VERLAG u. EIGENTHUM von CONRAD GLASER.

New-York, bei Schuberth & Co

Jede Nummer ist bei Bezug von 6 Quartetten auch einzeln zu haben.

N^o. 1.
TANZLIED.

Hoffmann v. Fallersleben.

Lebhaft.

Franz Lachner, Op. 128.

Tenor I. *f* 1. Feu-ri-ge Her-zen und küh-ler Wein!

Tenor II. *f*

Bass I. *f* 2. Willst du noch heu-er ein Mä-del frei'n,

Bass II. *f*

Spielt mir ein Tän-zel und schenkt mir ein! *p* Wie ich mich dre-he,

p

sei ja dein Mä-del recht hübsch und klein! *p* Denn von dem Ue-bel,

p

cresc. f dreht sich die Welt, bald um die Eh-re, *mf* und bald um's *p* Geld; bald um die

cresc. f sagt unser Pfarr, nimm dir das kleinste, *mf* sonst bist ein *p* Narr. Spiel' mit dem

cresc. Lie-be und bald um's *cresc.* Brod, endlich da dreht sich's nur um den

cresc. Le-ben, so spielt's mit *cresc.* dir. Wem ich ge - fal - le, gefällt auch

p Tod, *f* endlich da dreht sich's nur *f* um den Tod.

p mir, *f* wem ich ge - fal - le, ge - fällt auch mir.

endlich da dreht sich's nur um den Tod.
wem ich ge - fal - le, ge - fällt auch mir.

3. Geld in der Tasche, das macht Beschwer; bin ich zu-frieden, was

3. Geld in der Tasche, das macht Beschwer; bin ich zu-frieden, was

brauch' ich mehr? Sing' ich ein Lie - del vor Un - ge - mach, *cresc.*

brauch' ich mehr? Sing' ich ein Lie - del vor Un - ge - mach, *cresc.*

pfeifen die Vö - gel mir spöttisch nach. A - ber zum Liedel aus Fröhlich -

pfeifen die Vö - gel mir spöttisch nach. A - ber zum Liedel aus Fröhlich -

cresc.

keit wünschen die Vö-gel mir gu-te Zeit,

cresc.

cresc.

keit wünschen die Vö-gel mir gu-te Zeit,

cresc.

f

wünschen die

p

wünschen die Vö-gel mir gu - te Zeit.

p

f

p

wünschen die Vö-gel mir gu - te Zeit.

p

f

sf

Vö - - - gel mir gu - te Zeit. Aus ist das Tänzle, die

p

Aus ist das Tänzle, die Tasch' ist leer,

p

p

Aus _____ ist das Tänzle, die Tasch' ist leer,

p

sf

Tasch' ist leer, aus ist das Tänzle, die

bin ich zu - frie - - den, was brauch'ich mehr?

bin ——— ich zu - frie - den, was brauch'ich mehr?

Tasch' ist leer, aus ist das Tänz'el, die

p aus ist das Tänz - - zel, die *cresc.* Tasch' ist leer,

p *cresc.*

p *cresc.* aus ist das Tänz - zel, die Tasch' ist leer,

p *cresc.*

Tasch' ist leer, ———

ff bin ich zu - frie - den, was brauch'ich mehr?

ff

ff bin ich zu - frie - den, was brauch'ich mehr?

ff

Nº 2.

WANDERERS NACHTLIED.

Goethe.

Franz Lachner, Op.128.

Langsam.

Tenor I. *pp*
 Ue - ber al - len Gi - pfeln ist

Tenor II. *pp* *p*
 ist Ruh,

Bass I. *pp* *p*
 Ue - ber al - len Gi - pfeln ist Ruh, ist

Bass II. *pp*

Detailed description: This block contains the first system of the musical score. It features four vocal parts: Tenor I, Tenor II, Bass I, and Bass II. The music is in 3/4 time with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The tempo is marked 'Langsam.' (Ad libitum). The first two measures are marked *pp* (pianissimo). The lyrics are: 'Ue - ber al - len Gi - pfeln ist' for Tenor I and Bass I, and 'ist Ruh,' for Tenor II and Bass II. There are dynamic markings *p* (piano) for Tenor II and Bass I in the second measure.

p *pp* *p*

Ruh, in al - len Wipfeln spürest du kaum einen Hauch, in

p *pp* *p*

Ruh, in al - len Wipfeln spürest du kaum einen Hauch, in

Detailed description: This block contains the second system of the musical score, continuing the vocal parts from the first system. The lyrics are: 'Ruh, in al - len Wipfeln spürest du kaum einen Hauch, in'. The dynamic markings are *p* (piano) for Tenor I, Tenor II, and Bass I, and *pp* (pianissimo) for Tenor II and Bass I. There are also some *pp* markings for the Tenor I and Bass I parts in the second measure.

al - len Wi - pfeln spü - rest du kaum ei - nen
 in al - len
 al - len Wi - pfeln spü - rest du kaum ei - nen
 in al - len

mf
p
mf
p
mf

Hauch; die Vög - lein schweigen, schwei - gen im Wal - de,
 schweigen im Wal - de,
 Hauch; die Vög - lein schweigen, schwei - gen im Wal - de,
 schweigen im Wal - de,

pp
pp
pp
pp
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
sf
sf
sf
sf

war - te nur, war - te nur, bal - de ruhest du auch, bal -
 war - te nur, war - te nur, bal - de ruhest du auch,

pp
pp
pp
pp
sf
sf

- de, bal - de ruhest du auch. Ue-ber al-len

bal-de, bal - de ruhest du auch. Ue-ber al-len

Ue-ber al - len

Wipfel ist Ruh, bal - - de ru - hest du

Wipfel ist Ruh, bal - de ru - hest du

Wipfel ist Ruh, bal - de ru - hest du

auch, bal - - de ru - hest du auch.

auch, bal - - de ru - hest du auch.

auch, bal - - de ru - - hest du auch.

N^o 3.

BEIM FESTE.

Geibel.

Franz Lachner, Op. 128.

Lebhaft. (doch nicht zu geschwind.)

Tenor I.  *f*
 O füllt die Po-ka-le mit cyprischem Wein, lasst

Tenor II.  *f*

Bass I.  *f*
 O füllt die Po-ka-le mit cyprischem Wein, lasst

Bass II.  *f*

 blinken im Becher den purpurnen Schein, schlürft ha-stigen Zuges den



 blinken im Becher den purpurnen Schein, schlürft ha-stigen Zuges den



p *>* *mf*
 raschen Genuss! So kurz ist die Jugend, so flüchtig der Kuss, so
p *>* *mf*
 raschen Genuss! So kurz ist die Jugend, so flüchtig der Kuss, so
p *>* *mf*
p *>* *mf*

f *p*
 kurz ist die Jugend, so flüchtig der Kuss. Es
f *p*
 kurz ist die Jugend, so flüchtig der Kuss. Es
f *p*
f *p*

flammen die Rosen in duftiger Gluth, es spiegeln die Sterne sich
 flammen die Rosen in duftiger Gluth, es spiegeln die Sterne sich

tief in der Fluth; doch mehr ist als Rosen und Sterne zumal die

tief in der Fluth; doch mehr ist als Rosen und Sterne zumal die

Blüth auf den Wangen, im Au-ge der Strahl! Durch Blätter und Lauben bricht

Blüth auf den Wangen, im Au-ge der Strahl! Durch Blätter und Lauben bricht

far-bi-ger Glanz, da regt sich im Grü-nen me-

far-bi-ger Glanz, da regt sich im Grü-nen me-

SOLO.

lo-disch der Tanz; heiss schlingt sich der Arm um die

SOLO.

lo-disch der Tanz; heiss schlingt sich der Arm um die

mf

schöne Ge-stalt, die Bli-cke, die Herzen, sie

mf

schöne Ge-stalt, die Bli-cke, die Herzen, sie

die Bli-cke, die Her - - zen, sie

p

fin - den sich bald. So schwär - met, so

p

fin - den sich bald. So schwär - met, so

fin - den sich bald.

cresc. mf *p*

küs - set, so küs - - set! Vom Himmels - ge - zelt wirft

cresc. mf *p*

küs - set, so küs - - set! Vom Himmels - ge - zelt wirft

cresc. *f*

gol - de - ne Schimmer, wirft gol - de - ne Schim - mer der

cresc. *f*

gol - de - ne Schimmer, wirft gol - de - ne Schim - mer der

TUTTI. *p*

Mond in die Welt. Ge - niesst! Wenn die glän - zen - de

TUTTI. *p*

Ge - niesst!

TUTTI. *p*

Mond in die Welt. Ge - niesst! Wenn die glän - zen - de

TUTTI. *p*

cresc.

Schei - be ver - blich, wer weiss, ob die Lie - be der

cresc.

Schei - be ver - blich, wer weiss, ob die Lie - be der

cresc.

cresc.

Brust nicht entwich. Ich hab' einst ge - liebt und auf Treu - e ge -

f *p*

Brust nicht entwich. Ich hab' einst ge - liebt und auf Treu - e ge -

f *p*

baut, ich ha - be dem Lächeln des Frühlings ver -

f *p*

baut, ich ha - be dem Lächeln des Frühlings ver -

f *p*

ich ha - be dem Lächeln des Frühlings ver -

traut; die Stür - me des Herbstes, sie brau - sen da -

traut; die Stür - me des Herbstes, sie brau - sen da -

traut; die Stür - me des Herbstes,

her, ich such - te die Blu - men und fand sie nicht

her, ich such - te die Blu - men und fand sie nicht

p *ritard.*

p *ritard.*

p *ritard.*

f *a tempo*

mehr. Drum ha - stig die blin - kenden Be - cher ge - leert! Er -

mehr. Drum ha - stig die blin - kenden Be - cher ge - leert! Er -

greift, was die rollen-de Stunde bescheert! Ge-niesst die Mi-nu-te, so

greift, was die rollen-de Stunde bescheert! Ge-niesst die Mi-nu-te, so

lan-ge sie glüht! Der Früh-ling ver-welkt und die Lie-be ver-

lan-ge sie glüht! Der Früh-ling ver-welkt und die Lie-be ver-

ff *p*

blüht, der Früh-ling ver-welkt und die Lie-be ver-

der Früh-ling ver-welkt und die Lie-be ver-

blüht,

f

der Früh-ling ver-welkt und die Lie-be ver-

p SOLO. *cresc.*
 blüht. Ge - niesst die Mi - nu - te, so
p SOLO. *cresc.*
 blüht. *SOLO.* *cresc.*
 Geniesst die Mi - nu - - - te, so lan - ge sie
p SOLO. *cresc.*
 blüht. Ge - niesst die Mi - nu - te, so

f
 lan - ge sie glüht, der Früh - ling ver - welkt und die
f
 glü - - het, der Frühling ver - welkt und die Lie - be ver -
f
 lan - ge sie glü - het, der Früh - ling ver - welkt und die

TUTTI.
 Lie - be ver - blüht, der Früh - ling ver - welkt und die
TUTTI.
TUTTI.
 blüht, der Frühling ver - welkt und die Lie - be ver -
TUTTI.
 Lie - be ver - blüht, der Früh - ling ver - welkt und die

Etwas langsamer.

p SOLO.

Lie - be ver - blüht, der Früh - ling ver - welkt, die

p SOLO.

SOLO.

blüht, der Frühling ver welkt, die Liebe ver -

p SOLO.

Lie - be ver - blüht, der Früh - ling ver - welkt, die

sf *a tempo* *TUTTI.*

Lie - - - - be ver - blüht! O füllt die Po -

sf *TUTTI.*

blüht, die Lie - be ver - blüht! O füllt die Po -

sf *TUTTI.*

sf *TUTTI.*

Lie - - - - be ver - blüht!

ka - le, o füllt die Po - ka - le mit cy - - prischem Wein!

ka - le, o füllt die Po - ka - le mit cy - - prischem Wein!

mit cy - prischem Wein!

2
Zn 40 Mus. pr. 22874

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

DREI LIEDER

für Männerchor

von

FRANZ LACHNER.

Verlag und Eigenthum von Conr. Glaser in Schleusingen.

Tenor I.

Nº 1.

TANZLIED.

Hoffmann v. Fallersleben.

Pr. 4 Sgr.

Lebhaft.

Franz Lachner, Op. 128.

1. Feu - ri - ge Her - zen und küh - ler Wein!
2. Willst du noch heu - er ein Mä - del frein,

Spielt mir ein Tän - zel und schenkt mir ein!
sei ja dein Mä - del recht hübsch und klein!

Wie ich mich dre - he, dreht sich die Welt,
Denn von dem Ue - bel, sagt un - ser Pfarr,

bald um die Eh - re, und bald um's Geld; bald um die
nimm dir das Kleinste, sonst bist ein Narr. Spiel' mit dem

Liebe und bald um's Brod, endlich da dreht sich's nur um den
Leben, so spielt's mit dir. Wem ich ge - fal - le, gefällt auch

Tod, endlich da dreht sich's nur um den Tod.
mir, wem ich ge - fal - le, ge - fällt auch mir.

Tenor I.

3. Geld in der Ta - sche, das macht Be - schwer ;
 bin ich zufrieden, was brauch' ich mehr? Sing' ich ein Lie - del
 vor Un - gemach, pfeifen die Vö - gel mir spöt - tisch
 nach. A - ber zum Lie - del aus Fröhlich - keit wünschen die
 Vö - gel mir gu - te Zeit, wünschen die Vö - gel mir
 gu - te Zeit. Aus ist das Tän - zel, die
 Tasch' ist leer, bin ich zu - frie - den,
 was brauch' ich mehr? aus ist das Tän - zel, die
 Tasch' ist leer, bin ich zufrieden, was brauch' ich mehr?

Tenor I.

3

Nº2.

WANDERERS NACHTLIED.

Goethe.

Franz Lachner, Op.128.

Langsam.

Verlag von Conr. Glaser in Schleusingen.

Ue-ber al-len Gipfeln ist Ruh, in
al-len Wipfeln spürest du kaum einen Hauch, in
al-len Wi-pfeln spü-rest du kaum ei-nen
Hauch, die Vög-lein schweigen, schweigen im
Wal-de, warte nur, warte nur, balde ruhest du
auch, bal-de, bal-de ru-hest du auch.
Ue-ber al-len Wipfeln ist Ruh, — bal-de
ruhest du auch, bal-de ruhest du auch.

Tenor I.
N^o 3.
BEIM FESTE.

Geibel.

Franz Lachner, Op. 128.

Verlag von Conr. Glaser in Schleusingen.

Lebhaft. (doch nicht zu geschwind.)

0 füllt die Po - ka - le mit
 cy - prischem Wein, lasst blin - ken im Be - cher den
 purpurnen Schein, schlürft ha - sti - gen Zu - ges den
 ra - schen Genuss! So kurz ist die Ju - gend, so
 flüchtig der Kuss, so kurz ist die Ju - gend, so
 flüchtig der Kuss. Es flammen die Ro - sen in
 duf - ti - ger Gluth, es spie - geln die Ster - ne sich
 tief in der Fluth; doch mehr ist als Ro - sen und

Tenor I.

Ster-ne zu-mal die Blüth' auf den Wangen, im

pp
Au-ge der Strahl! Durch Blätter und Lauben bricht

mf
far-bi-ger Glanz, da regt sich im Grünen me-

Solo.
lodisch der Tanz; heiss schlingt sich der Arm um die

mf
schö - ne Ge - stalt, die Bli - cke, die

p
Her - zen, sie fin - den sich bald. So

cresc. mf p
schwär-met, so küs - set, so küs - set! Vom

cresc. f
Himmels-ge - zelt wirft gol - de - ne Schimmer, wirft

Tutti.
gol - de - ne Schimmer der Mond in die Welt. Ge -

Tenor I.

cresc.
 niesst! Wenn die glänzen-de Schei-be verblich, wer
 weiss, ob die Lie-be der Brust nicht entwich. Ich
 hab' einst ge-liebt und auf Treu-e ge-
 baut, ich ha-be dem Lächeln des
 Früh-lings ver-traut; die Stürme des Herbstes, sie
 brau-sen da-her, ich such-te die Blumen und
ritard. *a tempo*
 fand sie nicht mehr. Drum ha-stig die blin-kenden
 Be-cher ge-leert! Er-grieft, was die rol-len-de
 Stun-de bescheert! Ge-niesz die Mi-nu-te, so

Tenor I.

ff *p*
 lan - ge sie glüht! Der Früh - ling ver - welkt und die

Lie - be ver - blüht, der Früh - ling ver -

p **Solo.**
 welkt und die Lie - be ver - blüht! Ge - niesst die Mi -

cresc. *f*
 nu - te, so lan - ge sie glüht, der Frühling ver -

Tutti.
 welkt und die Lie - be ver - blüht, der Frühling ver -
Etwas langsamer.

p **Solo.**
 welkt und die Lie - be ver - blüht, der Frühling ver -

sf
 welkt, die Lie - - - - be ver -

a tempo **Tutti.** *ff*
 blüht! O füllt die Po - ka - le, o füllt die Po -

ka - le mit cy - - pri - schem Wein!